

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 40

Illustration: Der Jockey auf dem Radsattel...
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

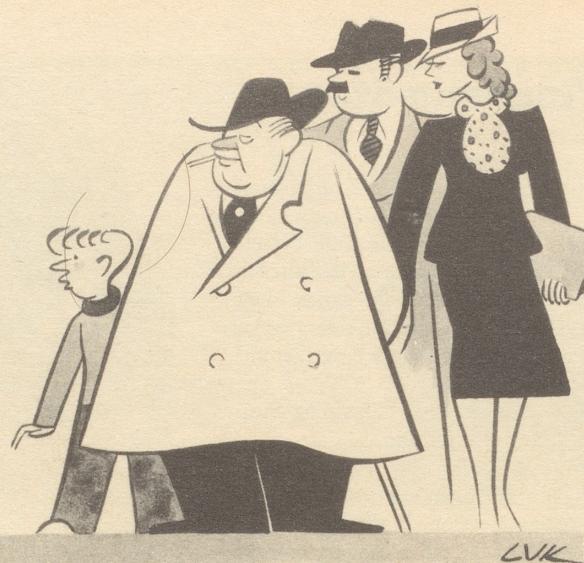
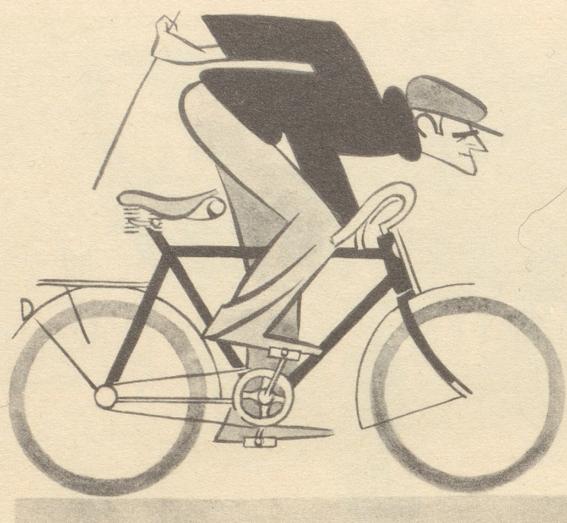
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Jockey auf dem Radsattel ...

Feriengrüße

1. Ansicht

Ich sitze abends in der Halle und höre, wie vier ältere Knaben am Nebentisch Pläne schmieden. «Was tun wir morgen?» fragt einer. «Nun», antwortet ein anderer bedächtig, «wir haben gedacht, wenn sich das Wetter gut hält ...» – hier beuge ich mich vor, um besser zu hören, denn ich weiß aus Erfahrung, daß ältere Herren manchmal ganz gerissene Bergtouren aushecken – «... wir haben gedacht, bei gutem Wetter gehen wir auf einen kurzen Spaziergang und finden dann sicher ein Beizlein, wo wir einen Jaß klopfen können!»

*

2. Ansicht

Mir scheint, man finde in den Schweizer Bergen immer weniger Fußwanderer. Und wenn man schon einen antrifft, so ist's beim Eid ein Geometer, der eine Sesselbahn abstecken kommt!

*

3. Ansicht

In den Savoyer Bergen ergötzte lange Jahre ein kleines Schild die Wanderer: Pension Mont-Blanc
A 4 heures: 5 o'clock tea!

*



4. Ansicht

Die Autostopper sagen sich: Der Mann fährt mit seinem Wagen in der Welt herum und führt für nichts einen leeren Sessel mit sich – also darf ich mich wohl draufsetzen! Was hindert uns nun, zu einem begüterten Nächsten zu gehen und Geld zu verlangen? Wie viele Menschen führen nicht auf ihrer Lebensfahrt einen Teil sinnlosen Geldes mit sich, das sie nie brauchen?

*

5. Ansicht

Ein berühmter Mann der edlen Heilkunde hat mir die folgende Geschichte erzählt und es mir erlaubt, sie für sein Lieblingsblatt – den Nebelspalter – aufzuschreiben. Er steuerte eines Abends mit seiner Familie aus den Ferien heim und konnte bei einem kleinen See der Verlockung nicht widerstehen, den Reisestaub von sich zu spülen. So stieg er denn aus mit den Seinen, begab sich zum Strandbad und schwamm daselbst ein Viertelstündchen wohlig im leider nicht mehr allzu sauberen Naß. Allein, wo findet man heute klare Seen? Der Badmeister schaute der Familie zu, wie eben nur Badmeister

zuschen können, und da er nicht gerade viele Badende zu überwachen hatte, kam er, als die Gesellschaft aus dem Wasser stieg, freundlich herbei, ließ sich auf einen kleinen Schwatz ein und meinte endlich, wobei an seiner ehrlichen Freude nicht zu zweifeln war: «Sie haben aber Glück gehabt, daß Sie heute noch zum Baden gekommen sind! Ab morgen wird nämlich das Strandbad wegen Kinderlähmungsgefahr geschlossen!» Röbi

Kleine Episode in kurzen Worten

- 1) Erlaubed Si, Fräulein – Armin Studer!»
«Freut mich, Herr Studer – Ruetishuser –»
«Freut mich, Fräulein Ruetishuuser!»
- 2) «Mina Ruetishuuser –»
- 3) «Bitte, Fräulein Mina!»
- 4) «Ja gäre, Mina –»
- 5) «Ja gäre, Herr Armin –»
- 6) «Mina –»
- 7) «Ach Armin –»
- 8) «Minutschli – Miintscheli –»
- 9) «O Armin!»
- 10) «Mina –»
- 11) «Mini –!»
- 12) «Miintschli!»
- 13) «Was macht au dini Fräulein Ruetishuuser, Armin?»
- 14) «Wer? ähää – d Ruetishuuseri? – Gottlob dr Waar ab!» Kaspar Freuler



Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!